

Schönes für Auge und Ohr

Interlaken «Musik und Bilder»: Tirza Niklaus, Karin Steiner und Jost von Allmen zeigten im Schlosskeller, wie gut das harmoniert.

«Weme luegt i ds stille Wasser, gsteht me dr Himmel spiegle drin»: Der Samstagabend im Schlosskeller Interlaken begann mit Polo Hofers philosophischem Song über oben und unten, von Fegefeuer und Paradies, interpretiert von den Sängerinnen Tirza Niklaus und Karin Steiner.

Rechts auf der Bühne auf der grossen Leinwand zogen Fotografien von Jost von Allmen vom Thunersee mit dem Niesen vorbei, und es war, als ob man ein bisschen am Himmel schwebte und Schönheit sah: perfekter Berg, spiegelglattes Wasser, Lichterketten nachts, kleine und grosse Wolken am Tag, Jost von Allmen zeigte den Zauber einer Landschaft, in der einst die Tore zum Paradies vermutet wurden wegen der mittelalterlichen Kirchen, vielleicht aber auch wegen der rotgoldenen Sonnenuntergänge.

Ein gelungenes Experiment

Die beiden Frauen haben sich, so erzählten sie, beim Steve-Wonder-Song «You Are My Sunshine» musikalisch getroffen. Sie covern Songs querbeet durch Folk, Rock und Pop. Stimmlich sehr harmonisch und einzigartig interpretiert

mit Geige, Gitarre, Querflöte und Klavier. Als «Experiment» bezeichnete Karin Steiner ihr Jodelduett mit «S' Blüemli» von Franz Stadelmann. Auf der Leinwand waren dazu Bergblumen und Bergwiesen zu sehen, fototechnisch perfekt und durchkomponiert im Spiel mit Schärfe und Unschärfe und Farben. Dazu leuchtete das Silberhorn auf.

Das Publikum zeigte mit grossem Applaus, dass das Blüemli gefallen hat, wohl auch Vater Ruedi Steiner, der seit Jahren im Jodlerklub Lauterbrunnen mitsingt.

Mond und Moos

Am anderen Rand des musikalischen Spektrums standen Karin Steiners Interpretationen der Songs «Shallow» und «Look what I've Found» aus dem Film «A Star Is Born». Auch dieses Experiment gelang berührend. Die grandiose Schönheit von Eiger, Mönch und Jungfrau im Herbst schien zum ersten Song auf und feine Gräser im Gegenlicht zum zweiten. Die Sonne, die zwischen Blättern, an Berghängen, in Wolken sternengleich aufblitzt, taucht in Jost von Allmens Bildern immer wieder auf, aber auch der Mond und die

Das Zusammenspiel von Naturbildern und emotionaler Musik machte die Produktion zu einem stimmungsvollen Ganzen.



Das «Musik und Bild»-Trio: Karin Steiner (mit Querflöte), Tirza Niklaus (Geige) und Jost von Allmen. Foto: PD

Sterne als Bänder auf viel Himmel. Dazu kommt der Mikrokosmos: Moos, Rinde, Tautropfen, gemaserte Steine. Wasser gabs in Schwarzweiss und Ahorngeäst in strahlenden Herbstfarben.

Göläs Fernsehsong «Uf u der vo» in der Singer-Version der beiden Frauen passte sehr gut zu Flug und Spiel der Bergdohlen. Patent Ochsnr, Kunz und die Schweizer Indie-Folkband Black See Dahu hatten Auftritte zu Nebelmeeren, Bergwänden, dem Staubbachfall. Den «Pocahontas»-Song «Colours of the Wind» begleitete Jost von Allmen mit viel Schnee im Lauterbrunnental.

Während die Songs von Menschen und Gefühlen handelten, gabs beim Fotografen an Lebewesen nur einen Schmetterling, eine Ameise und zwei neugierige Kühe, über die das Publikum sich freute. Die Eingriffe der Menschen in die Grossartigkeit der Natur sind bei von Allmen nur nachts signifikant, wenn sie zu Licht werden. Das Zusammenspiel von Naturbildern und emotionaler Musik machte die Produktion zu einem stimmungsvollen Ganzen.

Anne-Marie Günter